

Missale

22. So. im Jk. (G) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 392

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

22. So. im Jk. (G) B.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	14
Hallelujavers:.....	15
Evangelium:.....	16
Predigt:	18
Credo: Pfr.:	23
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	24
Opfer:	25
Gabenbereitung:	26
Gabengebet:	27
Präfation:	27

Sanctus: Gesungen:.....	28
Hochgebet II:.....	29
Akklamation:.....	30
Anamnese:	31
Doxologie:	32
Vater unser:.....	33
Friedensgruss:.....	34
Agnus Dei: (Lied oder...)	35
Kommunion:	35
Kommunionvers:	36
Kommunionausteilung:.....	37
Schlussgebet:	37
Mitteilungen: Verdankungen etc.	37
Schlusslied: Lied:	37
Segen:	38
Leoninische Gebete	39
Entlassung:.....	41
Auszug: Orgel:	41

22. So. im Jk. (G) B

Eröffnungsvers:

Sei mir gnädig, o Herr. Den ganzen Tag rufe ich zu dir. Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen; für alle, die zu dir rufen reich an Gnade. (Ps 86,3.5)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, der die Herzen der Menschen kennt, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

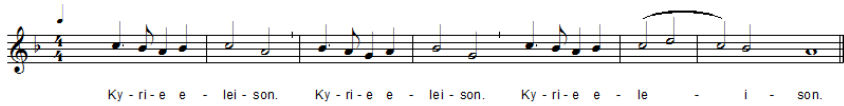
Einleitung:

Der Mensch braucht gewisse Grenzen im Leben, um letztlich nicht nur Grenzen zu haben.

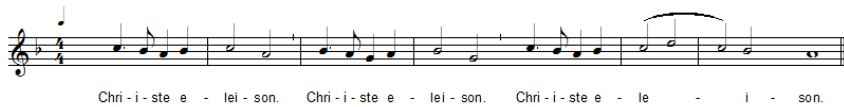
Kyrie:

Wir prüfen daher unser Leben und
Tun vor Gott und bitten um
Vergebung für all unsere Schuld.

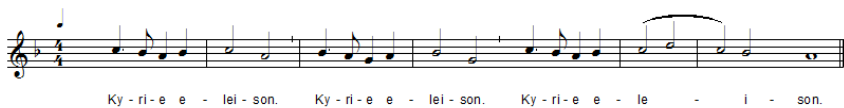
Du hast uns zum Dienst vor dir
berufen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns geboten, den Willen des
Vaters zu tun: - *Christus, erbarme
dich unser.*



Du nennst die Liebe die Erfüllung des
Gesetzes: - *Herr, erbarme dich
unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, von dir kommt alles Gute. Pflanze in unser Herz die Liebe zu deinem Namen ein. Binde uns immer mehr an dich, damit in uns wächst, was gut und heilig ist. Wache über uns und erhalte, was du gewirkt hast.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Dtn 4,1-2.6-8) (Achtet auf die Gebote des Herrn! Fügt nichts hinzu!)

Lesung aus dem Buch
Deuteronomium:

Mose sprach zum Volk:

4:1 Israel, höre die Gesetze und Rechtsvorschriften, die ich euch zu halten lehre. Hört, und ihr werdet leben, ihr werdet in das Land, das der Herr, der Gott eurer Väter, euch gibt,

hineinziehen und es in Besitz nehmen.

4:2 Ihr sollt dem Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte, nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; ihr sollt auf die Gebote des Herrn, eures Gottes, achten, auf die ich euch verpflichte.

4:6 Ihr sollt auf sie achten und sollt sie halten. Denn darin besteht eure Weisheit und eure Bildung in den Augen der Völker. Wenn sie dieses Gesetzeswerk kennenlernen, müssen sie sagen: In der Tat, diese grosse Nation ist ein weises und gebildetes Volk.

4:7 Denn welche grosse Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie Jahwe, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen?

4:8 Oder welche grosse Nation besässe Gesetze und Rechtsvorschriften, die so gerecht sind wie alles in dieser Weisung, die ich euch heute vorlege? Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 15, 2-3.4.5 [R 1])

℞ - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - ℞

15:2 Der makellos lebt und das Rechte
tut; / der von Herzen die Wahrheit
sagt *

15:3 und mit seiner Zunge nicht
verleumdet;
der seinem Freund nichts Böses antut
* und seinen Nächsten nicht
schmäht; - ℞

℞ - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - ℞

15:4 der den Verworfenen verachtet, *
doch alle, die den Herrn fürchten, in
Ehren hält;
der sein Versprechen nicht ändert, *
das er seinem Nächsten geschworen
hat; - ℞

℞ - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen
Berg? - ℞

15:5 der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht * und nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung annimmt. Wer sich danach richtet, * der wird niemals wanken. - R̄

R̄ - Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? - R̄

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Jak 1,17-18.21b-22.27) (Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach)

Lesung aus dem Jakobusbrief:

1:17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Gestirne, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsterung gibt.

1:18 Aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir gleichsam die Erstlingsfrucht seiner Schöpfung seien.

- 1:21b Nehmt euch das Wort zu Herzen, das in euch eingepflanzt worden ist und das die Macht hat, euch zu retten.
- 1:22 Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.
- 1:27 Ein reiner und makelloser Dienst vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie in Not sind, und sich vor jeder Befleckung durch die Welt zu bewahren.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Durch das Wort der Wahrheit hat uns der Vater das Leben geschenkt und uns zu Erstlingen seiner Schöpfung gemacht. (Vgl. Jak 1,18)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Mk 7,1-8.14-15.21-23) (Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

7:1 hielten sich die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, bei Jesus auf.

7:2 Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heisst mit ungewaschenen Händen assen.

7:3 Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände

- gewaschen haben, wie es die Überlieferung der Alten vorschreibt.
- 7:4 Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von Bechern, Krügen und Kesseln.
- 7:5 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen?
- 7:6 Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir.
- 7:7 Es ist sinnlos, wie sie mich verehren; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen.
- 7:8 Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen.

- 7:14 Dann rief er die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage:
- 7:15 Nichts, was von aussen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.
- 7:21 Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord,
- 7:22 Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft.
- 7:23 All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Deuteronomium beschwört Mose das Volk: "Achtet auf die Gebote des Herrn! Fügt nichts hinzu!" Mose verdeutlicht auch, warum dies so ist. Kein Götze der anderen Völker ist seinem Volk so nahe, wie Gott dem Volk Israel. Kein Götze hat den anderen Völkern gesagt, was sie erwartet, wenn sie die Gebote Gottes nicht halten. Kein Götze hat je die

Völker gelehrt, dass es einen Weg in Gott zur Erlösung gibt. Alle Götzen lassen die Menschen im Irrglauben, sie könnten aus sich heraus Götter werden und sich selbst erlösen. Die Realität sieht aber anders aus. Wer den Götzen folgt, der wird zusehends apathisch gegenüber den Mitmenschen und steuert immer mehr in den Stolz, selbst einmal ein Gott sein zu können. Das ist satanisch. Nur Gott zeigt den Menschen auf, dass alle dieselben Geschöpfe Gottes sind und daher Nächstenliebe und Barmherzigkeit die Wesenszüge der Menschen sein müssen. Wer diesen Weg jedoch verlässt, der wird sehr schnell in Egozentrik, Gier und Unsensibilität abschweifen und die Konsequenzen zu tragen haben. Darum ist Gott den Menschen nahe, denn er liebt uns.

Im Jakobusbrief erinnert uns der Apostel, dass jede gute Gabe von Gott kommt. Er sagt aber auch, dass es in Gott keine Veränderung gibt. Wenn nun daher sein Wort und seine Gebote von ihm kommen, dann gibt es auch in ihnen keine Veränderung. Ehebruch wird deshalb nicht im Verlaufe der Zeit plötzlich von Gott anerkannt. Auch alle anderen Zuwiderhandlungen der Gebote werden trotz unseren Begehren nicht plötzlich rechtens. Daher sagt der Apostel: "Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach!" Keiner bringt uns in dieser Deutlichkeit so nahe wie Jakobus, dass der Glaube und die Werke aus dem Glauben eine Einheit bilden müssen. Warum insistiert Jakobus derart auf Werken, wo doch Paulus die Werke so zu verdammen

scheint? Nun, Jakobus scheint ein Missverständnis zu beseitigen, dass viele aus den Paulusbriefen ableiteten. Viele interpretieren Paulus so, als ob die Werke nicht retten könnten. Doch davon schrieb Paulus nie. Paulus erwähnte als Negativbeispiel immer die Werke des Gesetzes, in dessen Gegensatz die Werke der Barmherzigkeit stehen. Darum mahnt Jakobus: "Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird durch sein Tun selig sein. Ein reiner und makelloser Dienst vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie in Not sind, und sich vor jeder Befleckung durch die Welt zu bewahren." Es geht somit nicht um Werke des Gesetzes, sondern, wie bereits gesagt, um Werke der Barmherzigkeit bzw. der Freiheit.

Im Evangelium führt uns Jesus den Unterschied zwischen Gottes Gebot und den Überlieferungen der Menschen vor Augen, wenn er sagt: "Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen." Oh, wie wird heute mit diesem Satz Schindluderei betrieben. Jede Form von Liturgie wird heute in diesen Topf geworfen. Dabei ist das Alte Testament voll von liturgischen Vorschriften und liturgischen Überlieferungen. Wussten sie eigentlich, dass ein katholisches Hochamt in weiten Teilen der alten Tempelliturgie in Jerusalem gleicht, bis auf das Fehlen der Schlachtung eines Tieres? Die ganzen Kerzenträger, Weihrauchfassschwinger, Träger von

Weihrauch, die Psalmensänger, der Chor und all die anderen Bestandteile der Liturgie gehen auf den Tempel in Jerusalem zurück, bis hin zu den gregorianischen Gesängen, die nichts anderes sind, als eine Melodieveränderung von der hebräischen Sprachmelodie ins Lateinische. Inzwischen gibt es sogar eine solche Anpassung an die Deutsche Sprachmelodie. All das meint Jesus nicht, wenn er den Pharisäern ihre Praxis vorwirft. Vielmehr geht es dabei um die Spitzfindigkeiten, mit Hilfe von fehlgedeuteten Vorschriften Menschen hungern zu lassen, ihnen Nothilfe zu verweigern, Menschen davon abzuhalten, ihren Eltern beizustehen. Dies ist ganz leicht möglich. Man muss nur beginnen, kleine Vorschriften legalistisch auszulegen und die Gebote Gottes unter den Tisch fallen zu lassen und schon schuldet man den Eltern nicht mehr Beistand, sondern nur noch ein Opfer. Man muss nur in den kultischen Vorschriften für die Reinheit nicht mehr den Sinn sehen, dass jeder Mensch sich bewusst sein soll, dass zuerst die Seele rein sein soll und schon hat man eine Vorschrift über das Händewaschen. Auch heute kennen wir solches Verhalten. Man muss nur die Heiligkeit der Eucharistie an der Handhaltung des Priesters messen und schon ist die Fingerhaltung maßgebend für die Gültigkeit einer heiligen Messe. Doch wichtiger wäre die Heiligkeit der Messe und dann erst die Körperhaltung. Im Evangelium finden wir in gewisser Weise einen Kreisschluss zwischen dem Zentrum des Paradieses – dem Baum des Lebens und dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse – und dem Sitz der Weisheit, wie sie Salomo

eigen war. Jesus erklärt den Zuhörern, dass "nichts, was von aussen in den Menschen hineinkommt, ihn unrein machen kann, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein". Jesus stösst jedoch selbst bei seinen Jüngern auf Unverständnis. Immerhin haben sie den Mut nachzufragen. Jesus erklärt nun den Jüngern zuerst, was das Zentrum des Menschen ist: das Herz. Wie im Paradies im Zentrum sozusagen Leben und Tod waren, zwischen denen der Mensch wählen konnte, so befindet sich im Herzen die Möglichkeit zwischen Leben und Tod, Weisheit und Torheit zu wählen. Das Herz des Menschen gleicht somit dem Paradies. Unser Herz ist somit gleich einem Garten und wir entscheiden, welche Früchte wir in ihm wachsen lassen wollen. Ein gut gepflegtes Herz beherbergt daher Liebe zu Gott und dem Nächsten und Weisheit und somit Leben. Ein schlecht gepflegtes Herz hingegen ist ein Garten für die Gewächse des Bösen, des Todes: "bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft." Folglich sind die Gewächse des Guten: gute Gedanken, Zucht, Freigebigkeit, Lebensschutz, Treue, Grosszügigkeit, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Tugendhaftigkeit, Liebe, Wahrhaftigkeit, Demut und Vernunft. Amen.

Credo: Pfr.:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Meister Jesus Christus beten. Er kam, uns den Weg der Wahrheit zu lehren:

Herr Jesus Christus, du kamst als Bote des Vaters. – Verteidige durch die Diener deiner Kirche dein Wort gegen alle falsche Deutung und Auslegung: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast dein Wort über alle Menschensatzung gestellt. – Leite die Gesetzgeber im Land: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast die Lauterkeit des Herzens gefordert. – Wecke auf, deren Gewissen verkümmert ist: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast in allem den Willen des Vaters bedacht. – Führe die Menschen zur Erfüllung deiner Gebote: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Heuchelei und trügerisches Gerede hast du verachtet. – Bringe in deine Kirche Ehrlichkeit und Geradlinigkeit: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Gütiger Vater, du rettetest, die ohne dich der Macht des Bösen unterliegen. Mehre in uns die Ehrfurcht vor deinem Wort, damit wir heimfinden zu dir durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, unser Gott, dieses Opfer bringe uns Heil und Segen. Was du jetzt unter heiligen Zeichen wirkst, das vollende in deinem Reich.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage VI - Der Heilige Geist als Angeld der ewigen Osterfreude [S. 408])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Vater im Himmel, zu danken und dich mit der ganzen Schöpfung zu loben. Denn in dir leben wir, in dir bewegen wir uns und sind wir. Jeden Tag erfahren wir aufs Neue das Wirken deiner Güte. Schon in diesem Leben besitzen wir den Heiligen Geist, das Unterpfand ewiger Herrlichkeit. Durch ihn hast du Jesus auferweckt von den Toten und uns die sichere Hoffnung gegeben, dass sich an uns das österliche Geheimnis vollendet.

Darum preisen wir dich mit allen Chören der Engel und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens:

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.**

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Friede mit Gott und untereinander ist Grundlage der Einheit. So bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die den Willen Gottes erfüllen
und eingehen können in seinen
Frieden.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Wie gross ist deine Güte, o Herr, die du bereithältst für alle, die dich fürchten und ehren. (Ps 31,20).

So lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du hast uns gestärkt durch das lebendige Brot, das vom Himmel kommt. Deine Liebe, die wir im Sakrament empfangen haben, mache uns bereit, dir in unseren Nächsten zu dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen*.

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Die Schöpfung bleibt immer Gottes Schöpfung. Je mehr wir seinem Wort - Christus- verbunden bleiben, umso mehr werden wir aus seiner Fülle empfangen.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

